

# Bericht des Landessynodalausschusses

## Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

### Frühjahrstagung 2021

Karl Georg Haubelt

Liebe Konsynodale, liebe Mitglieder des Landeskirchenrates, liebe Gäste,

unsere Kirchenverfassung sieht vor, dass der Landessynodalausschuss der Landessynode über seine Arbeit seit der letzten Synodaltagung berichtet. Da wir uns im LSA im Februar darüber einig waren, die Andachten dieser Woche in den Kirchenkreis Regensburg zu vergeben, liegt es nun auch an mir, dem LSA-Mitglied aus eben diesem Kirchenkreis, Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, diesen Bericht zu erstatten. Der Kirchenkreis Regensburg umfasst übrigens Gebiete, die den staatlichen Regierungsbezirken Oberfranken, Mittelfranken, Niederbayern und Oberbayern zuzuordnen sind. Und natürlich umfasst er auch die Oberpfalz, aus der ich heute zugeschaltet bin. Als ich den letzten LSA-Bericht vortragen durfte – vor einigen Jahren bei mir zu Hause in Amberg – konnte ich das mit Blick auf die Paulanerkerche tun, in der ich getauft und konfirmiert worden war. Heute ereilt mich das Schicksal an meinem Geburtstag, den ich eigentlich schon letztes Jahr mit Ihnen und euch in Bayreuth hätte gemeinsam feiern wollen. Umso mehr freue ich mich über die Glückwünsche heute früh. Und auch, wenn wir uns in dieser Woche erneut nur virtuell treffen können, sind wir doch alle verbunden im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, dessen Sieg des Lebens über den Tod wir in zwei Wochen feiern werden.

Seit der letzten digitalen Synodaltagung hat sich der Landessynodalausschuss viermal getroffen. Jede der vier LSA-Sitzungen fand als Videokonferenz statt. Präsenzsitzungen wären aufgrund der Pandemie eine zu große Herausforderung und Hürde gewesen. So waren wir uns auch in der Januar-Sitzung sehr schnell darüber einig, auch diese Frühjahrstagung der Landessynode im bereits erfolgreich erprobten digitalen Format durchzuführen. Und wir freuen uns um so mehr darauf, uns endlich wieder in Präsenz treffen zu können – im Synodenplenum, in

32 den Ausschüssen, in den drei synodalen Arbeitskreisen – und natürlich auch im  
33 Landessynodalausschuss.

34 Über die Verhandlungen und Beschlüsse des LSA haben unsere Präsidentin, Dr.  
35 Annekathrin Preidel, und Dekan Hans Stiegler, unser Theologischer Vizepräsident,  
36 in gewohnter Weise mit ausführlichen und umfassenden Rundbriefen informiert.  
37 In unserer Februarsitzung haben wir uns mit Rückmeldungen befasst, die Rund-  
38 briefe seien zu umfangreich. Ich bitte an dieser Stelle ausdrücklich um Verständ-  
39 nis dafür. Es ist nicht nur besser, erschöpfend informiert zu sein, sondern ent-  
40 spricht auch der verfassungsmäßigen Wahrnehmung der Aufgaben des LSA als  
41 Vertretung der Landessynode zwischen ihren Plenartagungen. So möchten wir  
42 uns auch weiterhin daran sowie an den positiven Rückmeldungen vieler Mitglie-  
43 der der Landessynode orientieren und auch in Zukunft ausführlich berichten.  
44 Gleichzeitig nutze ich die Gelegenheit dieses LSA-Berichts für einen persönlichen  
45 Dank. Liebe Frau Präsidentin, liebes Präsidium! Danke für die stets zeitnahe und  
46 sorgfältige Information aller Mitglieder der Landessynode über die Arbeit des  
47 LSA. In diesen Dank schließe ich das gesamte Büro der Landessynode um Kir-  
48 chenverwaltungsrat Michael Bauer und unseren Theologischen Referenten, Kir-  
49 chenrat Prof. Dr. Ralf Frisch, ausdrücklich ein.

50 Ich orientiere ich mich zeitlich am Ablauf unserer Sitzungen. Im Dezember haben  
51 wir, noch unter dem Eindruck der Synodaltagung, Rückblick gehalten. Dabei ha-  
52 ben wir auch bemerkt, dass die bayerische Landessynode sehr zukunftszuge-  
53 wandt weit über das verfassungsmäßig vorgeschriebene Maß junge Mitglieder in  
54 die Synode der EKD gewählt hat. Allerdings hatten wir nicht im Blick, dass sich  
55 hieraus nach der Grundordnung der EKD ergibt, dass auch die ersten und zwei-  
56 ten Stellvertreterinnen und Stellvertreter dieser sich durch die Wahl der Landes-  
57 synode ergebenden Verteilung folgen müssen. Somit liegt einer der zweiten  
58 Stellvertreter über der Altersgrenze. Da ausgerechnet ich das bin, obwohl ich  
59 mich eigentlich noch gar nicht so alt fühle, habe ich dem LSA angeboten, mein  
60 Mandat an die Landessynode zurückzugeben. Unser Konsynodaler Robert Glenk  
61 wird uns als Vorsitzender des Vertrauensausschusses im Laufe dieser Tagung noch  
62 über die Modalitäten der Nachwahl informieren, die sicherstellen wird, dass die  
63 bayerische Landeskirche wieder verfassungskonforme zweite Stellvertreter hat.  
64 Ins Benehmen gesetzt wurde der LSA mit den Berufungen des Landeskirchenrates  
65 in das Kuratorium der Evangelischen Akademie Tutzing. Besetzungen der

66 Schlichtungsstelle für kirchliche Mitarbeitende, eine Ersatzbestellung des weiten  
67 Vertreters des zweiten Beisitzers beim Kirchlichen Verwaltungsgericht und die  
68 Zusammensetzung der Handlungsfeld-Konferenz 8 waren Beratungs- und Be-  
69 schlussgegenstände. In einer offenen Diskussion kamen wir im LSA auch überein,  
70 gemeinsam mit den Verantwortlichen im Bereich Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
71 und Publizistik im Landeskirchenamt darüber nachzudenken, wie synodales Ge-  
72 schehen und synodale Äußerungen noch stärker in die Öffentlichkeit hinein ver-  
73 mittelt werden können. Unsere Konsynodalen Barbara Becker, Tanja Keller und  
74 Julia Fuchs haben dankenswerterweise die LSA-interne Begleitung dieses Prozes-  
75 ses übernommen. Zudem unterstützt uns ab sofort der Chefredakteur des epd,  
76 Achim Schmid , der zugleich stellvertretendes Mitglied dieser Landessynode ist.  
77 Eine neue Rubrik „Landessynode aktuell“ ist bei epd mobil eingerichtet. Hier wird  
78 in Absprache mit dem Präsidium und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unse-  
79 rer Landeskirche zwischen den Synodaltagungen berichtet.

80 In der Januar-Sitzung beherrschte die Landesstellenplanung unsere Tagesord-  
81 nung. Oberkirchenrat Stefan Reimers und Kirchenrat Johannes Grünwald stellten  
82 uns die aktuellen Vorlagen vor. Das flankierende Kirchengesetz mit den notwen-  
83 dig werdenden Erprobungsregelungen hierzu stand ebenfalls auf unserer Agen-  
84 da, genauso das schon länger angedachte Kirchengesetz zur Änderung dienst-  
85 rechtlicher Vorschriften. Die Vorlagen sind Ihnen bzw. euch ja schon durch das  
86 Büro der Landessynode übermittelt worden, nachdem wir sie im LSA vorläufig in  
87 die Ausschüsse verwiesen haben. Hierbei handelt es sich tatsächlich um zwei Ge-  
88 setzesvorlagen, weil es einmal um schon länger beabsichtigte Dienstrechtsände-  
89 rungen geht, zum anderen aber eben nur vorübergehenden Erprobungsregelun-  
90 gen Raum gegeben werden soll. Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum informierte  
91 den LSA über die Jahresabschlüsse der Jahre 2018 und 2019. Zu einer interessan-  
92 ten und intensiven Diskussion kam es hinsichtlich des Beitritts der ELKB zur  
93 Blühpakt-Allianz des Bayerischen Umweltministeriums. Oberkirchenrat Stefan  
94 Blumtritt und Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger hatten uns darüber informiert.  
95 Bei ihrer Tagung in Bad Windsheim im 2009 hatte sich die Landessynode in Sa-  
96 chen kirchlicher Umweltarbeit auf den Weg gemacht. Und ganz in diesem Sinne  
97 haben wir uns auch im Januar dem Votum des Landeskirchenrates angeschlossen.  
98 Oberkirchenrat Prof. Dr. Hans-Peter Hübner gab dem LSA aufschlussreiche kir-  
99 chenrechtliche Informationen über Kirchenzugehörigkeit und Kirchenaustritt. Er

100 erläuterte die Zuständigkeit der Standesämter. Wie in jeder unserer Sitzungen  
101 berichtete Oberkirchenrat Dr. Nikolaus Blum auch im Februar über die Sitzungen  
102 des Landeskirchenrates. Angesichts der Pandemieentwicklung, insbesondere im  
103 nordostbayerischen Raum, sagten wir schweren Herzens die Ende Januar in Bad  
104 Alexandersbad geplante jährliche Begegnung mit dem Kirchenkreis Mecklenburg  
105 ab, genauso wie die Anfang Februar geplante erste gemeinsame Sitzung von  
106 Landeskirchenrat und Landessynodalausschuss. Letztere soll, falls möglich, im  
107 Sommer nachgeholt werden.

108 In der Februarsitzung tauschten wir uns zunächst mit unserem Konsynodalen  
109 Martin Finzel in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsaus-  
110 schusses aus. Martin Finzel wurde unterstützt von Ltd. Kirchenrechtsdirektor  
111 Gerd Eisenhuth und Kirchenverwaltungsdirektor Reiner Butz vom Rechnungsprü-  
112 fungsamt unserer Landeskirche. Den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes haben  
113 Sie, verehrte Konsynodale, mit Ihren Unterlagen bereits zugesandt bekommen. In  
114 der Februarsitzung hatte der LSA auch über einige Delegationsvorschläge abzu-  
115 stimmen. Dies betrifft etwa die Zusammensetzung der Handlungsfeldkonferenz 6  
116 und der Teilhandlungsfeldkonferenz Osteuropa. Unsere Konsynodale Lisa Huster  
117 erstattete dem Landessynodalausschuss Bericht aus dem Ausschuss Gesellschaft  
118 und Diakonie hinsichtlich der Weiterführung der Arbeitsstelle Umweltmanage-  
119 ment - in unseren Kirchengemeinden, Werken und Diensten eher bekannt als der  
120 „Grüne Gockel“. Viel Zeit nahm sich dann am Ende der Sitzung Prof. Dr. Arne  
121 Manzeschke von der Evangelischen Hochschule in Nürnberg für seinen Impuls  
122 zum aktuellen öffentlichen Diskurs zum Thema „Assistierter Suizid“. Das Thema  
123 ist beim synodalen Unterausschuss „Ethik in Medizin und Biotechnik“, aus dem  
124 unsere Konsynodale Christina Flauder berichten konnte, in besten Händen. Schon  
125 heute darf ich Sie, liebe Schwestern und Brüder, auf einen synodalen Studientag  
126 zum Thema „Assistierter Suizid“ hinweisen, der am 10. Juli von 10 bis 16 Uhr in  
127 Nürnberg stattfinden wird. Bitte merken Sie sich den Termin gleich vor. Der ge-  
128 naue Ort steht noch nicht fest.

129 Gestern nun hat sich der Landessynodalausschuss ein letztes Mal vor dieser Ta-  
130 gung der Landessynode getroffen und dabei noch letzte Feinjustierungen im  
131 Blick auf diese Synodaltagung vorgenommen.

132 Ich selbst freue mich sehr auf den Thementag am morgigen Dienstag. Wie Sie

133 wissen, steht er unter der Überschrift „Glaube in verletzlicher Zeit“. Die Corona-  
134 Pandemie zeigt uns aufs Neue die Verletzlichkeit unserer Gesellschaft und die  
135 Verletzlichkeit jedes Einzelnen von uns. Und vielleicht lässt uns die Pandemie ja  
136 auch neu über unseren christlichen Glauben, über Gottes Macht und über unsere  
137 menschlichen Möglichkeiten nachdenken. Morgen wird in Kleingruppen, im Ple-  
138 num und in den Ausschüssen Gelegenheit dafür sein. Ich bin gespannt auf die  
139 vier Impulse von außen und auf die Diskussionen mit Ihnen und euch. Und ich  
140 danke schon jetzt der Vorbereitungsgruppe um Kirchenrat Prof. Dr. Ralf Frisch,  
141 Kathrin Neeb, Tanja Keller, Kirchenrätin Sandra Bach und Kirchenrat Thomas  
142 Prieto Peral.

143 Naturgemäß fällt der LSA-Bericht bei nur vier zwischen den Tagungen liegenden  
144 Kalendermonaten etwas kürzer aus. Dennoch hoffe ich, Sie und euch mit mei-  
145 nem Bericht über die Tätigkeit des LSA über die Rundbriefe hinaus noch einmal  
146 zusammenfassend informiert zu haben. Manches, was ich gerade angesprochen  
147 habe, wird ja in den nächsten Tagen auch im Rahmen der Einbringung der Vorla-  
148 gen und im Rahmen der Verhandlungen in den Ausschüssen noch einmal thema-  
149 tisiert werden.

150 Arbeiten im digitalen Raum ist in mancherlei Hinsicht eine echte Erleichterung.  
151 So ermöglicht es, an einem Tag an mehreren Sitzungen teilnehmen zu können,  
152 weil etwa Reisezeiten entfallen. Das Arbeiten im digitalen Raum ersetzt aber  
153 nicht die persönlichen Kontakte, die für die gemeinsame Leitung dieser Kirche  
154 wesentlich sind. Das gegenseitige Kennenlernen, vor allem von schon länger dem  
155 LSA angehörenden Synodalen und den in Geiselwind neu Gewählten, bleibt bei  
156 aller digitalen Tagungsdisziplin ein ganz schönes Stück weit auf der Strecke. Dem  
157 Landessynodalausschuss geht es dabei nicht anders als euch und Ihnen, liebe  
158 Schwestern und Brüder. Und dennoch geben in diesen ernsten Zeiten unter er-  
159 schwerten Rahmenbedingungen alle ihr Bestes, um gemeinsam unsere Kirche zu  
160 leiten. Gott sei Dank schöpfen wir die Kraft dafür nicht aus uns selbst, sondern  
161 aus Gott, der Quelle unseres Lebens. So verletzlich diese Zeit uns alle macht, so  
162 froh bin ich, dass wir alles, was uns zu schwer ist, vor unseren Herrn bringen und  
163 in die Hände unsere Heilands legen dürfen. Ich bitte ihn, dass er uns durch diese  
164 unruhigen Zeiten, vor allem aber zu sich führen möge.

165 Herzlichen Dank!